

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen) wird der Betrieb der Zeitung, d. d. Verleger od. d. Verlegerin (Einrichtungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.

Keine Anzeigen werden an den Verleger abgegeben, die später als am Freitag vor dem Erscheinen der Zeitung eintrifft. Die Redaktion des Anzeigenscheines ist nicht für die Rückgabe von Anzeigen verantwortlich. Jeder Anzeiger auf Nachzahlung ist zu machen und der Verleger ist nicht verpflichtet, die Anzeigen zu drucken. Gemeinde - Büro - Konto Nr. 136.

Nummer 8

Freitag, den 18. Januar 1929

28. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Leichenpässe.

Die Amtshauptmannschaft Dresden hat auf Grund der Verordnung vom 24. März 1928 dem Unterzeichneten die Befugnis zur Ausstellung von Leichenpässen übertragen.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Januar 1929.

Der Gemeinderat.

Richter, Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Januar 1929.

Jahresbericht 1928 der Gemeinde Ottendorf-Okrilla (Fortsetzung). Die Baukosten für das Wasserwerk stellen sich nach nunmehr abgelegter Rechnung und nach Beilegung von Differenzen mit einzelnen beim Bau beteiligten Firmen auf 444.000 RM. Die überaus schwierige Aufgabe der Finanzierung ist endgültig gelöst. Aus Mitteln der werkschaffenden Erwerbslosenfürsorge wurden erlangt 326.15 RM. Zuschuß und 98.000 RM. Darlehen zu 4% und 6.500 RM. Stadteinkommen beginnend am 1. 1. 1929. Aus besonderen Staatsmitteln gewährte der Staat 40.000 RM. zu 4% tilgbar in 10 Jahresraten (Zinsfreiheit der 1. Rate 1. 4. 30). Die Kreditanstalt sächs. Gemeinden gewährte 200.000 RM. zu 8% bei 90% Auszahlung, 1,5% Tilgung und 0,40% Verwaltungskostenbeitrag, dieser ermäßigt sich am 1. 4. 1933 auf 0,25% und am 1. 4. 1948 auf 0,15%. Der Restbetrag von ca. 80.000 RM. wird von der Sparkasse zu Waldheim zu 7,5% tilgbar in 30 Jahren, geliehen. Für das kommende Jahr sind allein für Verzinsung und Tilgung des Kapitals 37.445 RM. erforderlich. Das abgelaufene Betriebsjahr erbrachte eine Einnahme von rund 28.000 RM. Eine ungenügende Erhöhung des anfangs niedrig gehaltenen Wasserpreises ist unerlässlich. Im abgelaufenen Jahre sind ca. 80.000 cbm Wasser abgegeben worden. Das Werk arbeitet einwandfrei. Das reichliche Wasserbedürfnis im Sommer des vergangenen Jahres konnte trotz der außerordentlichen Trockenheit ohne Einschränkung befriedigt werden. Die Verhandlungen wegen der Versorgung der Gemeinde Hermendorf mit Wasser aus diesem Werke haben zum Abschluß eines Vertrages geführt, nach welchem die Gemeinde Hermendorf als Großabnehmerin das Wasser in das von ihr zu erbauende Leitungswerk übernimmt. Der ständig steigende Verkehr auf den Gemeindestraßen bedingte im verfloßenen Jahre umfangreiche Instandsetzungsarbeiten. Mit Klempflaster wurden belegt a) die Bahnhofsstraße in voller Länge (400) und b) die Nadeburgerstraße in 91 m Länge. Die Kosten stellten sich zu a) auf 16.691 RM. zu b) auf 4.416 RM. Eine Teilstrecke der Nadeburgerstraße wurde gleichzeitig gehoben und dadurch der Anschluß an die Werkschlagstraße verbessert. Die Nadeburgerstraße erhielt in ca. 400 m Länge Muffenschutt, ebenso wurde die Wärschlagstraße beschottert. Diese Arbeiten erforderten einen Aufwand von 3.714 und 1.894 M. Zur Instandsetzung dieser Durchgangsstraßen leistete der Verkehrsverband eine Beihilfe von 9.388 RM. Wiederholte Vorstellungen wegen der Erlangung einer besonderen Staatsbeihilfe waren infolgedessen von Erfolg, als das Finanzministerium eine Beihilfe von 4.000 RM. bewilligte. Zur Beschotterung der Wärschlagstraße leistete die Fortverwaltung einen Beitrag von 600 RM. Auch die Straßen für den inneren Ortsverkehr wurden teilweise verbessert, insbesondere ein Teil der Bachbergstraße und der Eingang der Wärschlagstraße beschottert. Zur Herstellung einer besseren Verbindung zwischen Nadeberger und Wärschlagstraße wurde eine befahrbare Brücke über die Orla mit einem Kostenaufwand von 1.300 RM. erbaut. Aus dem staatlichen Wohnungsbaufonds fließen der Gemeinde 18.000 RM. zu. Der Beitrag wurde an private Bauwerber zur Erstellung von 7 Wohnungen abgegeben. Derartige zinslose Wohnungsbaufonds hat die Gemeinde bisher im Gesamtbetrag von 78.300 RM. erhalten. (Fortsetzung folgt.)

Kadeberg. Im gesegneten Alter von über 90 Jahren starb hier der Schuldirektor i. R. Hamann.
Dresden. Etwa 15 zugereifte Angehörige der Bauhandwerkervereingung „Freie Bogländer“ wurden auf der Straße von etwa 40 bis 50 Angehörigen der Vereinigungen „Koschlippe“ und „Schwarzschnippe“ mit Keulen und anderen Werkzeugen angegriffen, wobei zwei „Bogländer“ Stichwunden im Gesicht und Rücken davontrugen. Die „Freien Bogländer“ flüchteten vor der Uebermacht nach dem rechten Elbufer und wurden von den Angreifern verfolgt. Die Fortsetzung der Schlägerei in der Neustadt konnte durch die Polizei verhindert werden.

Bauhen. Ein plötzlicher Tod machte dem Leben des Gutsbesizers Rodling in Hochkirch ein schnelles Ende. Beim Besuch der Abendmahlsfeier in der Kirche traf ihn ein Herzschlag. Sohn und Bekannte brachten den am geweihten Ort Verstorbenen in seine Wohnung.

Stadt-Beulen. Reges Leben entwickelte sich am Sonntag hier auf der zugefrorenen Elbe. Allenfalls sah man dort, wo sonst nur die Dampfer oder Lastkähne ihre Bahn ziehen, Kinder und Erwachsene spazieren gehen oder sich mit Schlitten und Schlittschuhen vergnügen. Am meisten wurde natürlich der gebahnte Eisübergang benutzt, der an Stelle des Fährdampfers den Verkehr zwischen beiden Ufern vermittelte.

Naibitz. Die massive Scheune des Gutsbesizers Michael Wachel ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Dem Feuer fielen ein Teil der ungedroschenen Ernte, Futtermittel, eine Dreschmaschine, Wirtschaftswagen, landwirtschaftliche Wagen und Wirtschaftsgeräte zum Opfer. Es soll Brandstiftung vorliegen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Freital. Der Kommandant der Fabrikfeuerwehr der Friedrich-August-Hütte, Reinhard Hasert, ist wegen seines hohen Alters von seinem Posten zurückgetreten. 57 Jahre lang hat er dem Werke als Feuerwehrmann und Beamter gedient. Die Fabrikfeuerwehr ernannte Hasert zum Ehrenmitglied und die Direktion beförderte ihn zum Ehrenbrandmeister.

Crimmitschau. Am Montag feierte der hier wohnende Privatmann Franz Heißel mit seiner Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Falkenstein i. B. Die Vereinigung der Göttschlaggemeinden Auerbach i. B., Elsfeld und Falkenstein i. B., die für den 1. April d. J. geplant war, wird sich infolge des Widerspruchs der Mehrheit der Stadtverordnetenkollegiums zu Auerbach i. B., das sich früher einmütig grundsätzlich für den Zusammenschluß ausgesprochen hatte, noch nicht verwirklichen.

Falkenstein i. B. Im Alter von 71 Jahren ist Hans Trügler von Falkenstein auf Rittergut Wendisch-Hermendorf nach langer Krankheit gestorben. Ursprünglich aktiver Offizier, ging er später zum Journalismus über. Zuletzt war er in der Presseabteilung des bergbaulichen Vereins in Essen tätig. Während des Krieges fiel ihm im Ergang das Rittergut Wendisch-Hermendorf zu.

Tödliche Rodelunfälle.

Opfer des Wintersports.

In Burkhardtshaus i. Erzgeb. wurde in der an dem elterlichen Grundstück vorüberfließenden, teilweise zugefrorenen Zwönitz das zweieinhalbjährige Tochterchen des Arbeiters Rudolf Post tot aufgefunden. Das Kind war beim Rodeln in die Zwönitz gefallen und unter die Eisdecke geraten. In Pöckau (Hlthatal) fielen die beiden 18- und 16-jährigen Brüder Käger mit ihrem Rodel die von Pöckau nach Sorgau führende Straße hinab und prallten mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß beide bewußtlos liegen blieben. Einer der Brüder war sofort tot, der andere liegt noch hoffnungslos darnieder.

In den Hohenburger Bergen bei Wurzen, die viel von Sportlern besucht werden, wurde der Sattlerlehrling Ernst Kresse aus Falkenhain beim Rodeln angefahren und verunglückte dadurch beim Sturz schwer. Im Wurzenener Krankenhaus ist er wenige Stunden nach seiner Entlieferung an Gehirnblutung gestorben.

Ein 3jähriges Kind verbrannt.

Am Dienstag ist in Leipzig das 3jährige Mädchen Ruth W. in der elterlichen Wohnung mit schweren Brandwunden bedeckt, tot aufgefunden worden. Das bedauerndwertige Kind beachtete mit seinen elterlichen und vier Jahre alten Geschwistern allein in der Wohnung, während die Mutter Essen an die Arbeitsstelle ihres Mannes trug. Nach der Schilderung des ältesten Kindes hat das Mädchen mit einem Feuerhaken am Ofen gespielt. Plötzlich haben die Kleider Feuer gefangen, worauf das Kind in die Küche nach der Wasserleitung gelaufen ist. Da es den Wasserhahn nicht erreichen konnte, hat es versucht, zu einer Untermieterin zu gelangen, hat die zu dieser führende Tür jedoch nicht öffnen können und ist in das Zimmer zurückgefallen. Hier ist es am ganzen Körper brennend zusammengebrochen. So wurde es von einem zufällig hinzukommenden Bekannten der Familie auf-

gefunden, der es sofort mit Wasser übergoss. Leider war das Kind bereits tot. Von den beiden Geschwistern mußte das elf Wochen alte Kind wegen Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Erwerbslosen-Tumulte in Auerbach.

Sturm auf das Rathaus.

Im Anschluß an eine Erwerbslosenversammlung, die unter kommunistischer Führung stand und sich aus Erwerbslosen aus dem ganzen Arbeitsamtsbezirk Auerbach zusammensetzte, fand auf dem Altmarkt vor dem Rathaus eine Kundgebung statt. Als der Dezent des Wohlfahrtsamtes eine unter Führung des Kommunisten Trommer stehende Abordnung nicht empfangen wollte, kam es zu Tumulten. Die Menge kramte das Rathausstor, das in Brüche ging. Der Polizei, die durch Gendarmerie verstärkt wurde, gelang es, die Menge auseinanderzutreiben. Zehn Personen, darunter eine Frau, wurden festgenommen. Sieben der Festgenommenen wurden dem Amtsgericht Auerbach zugeführt. Die Rädelsführer, die entkommen sind, wurden erkannt. Ihre Verhaftung steht bevor.

Parteitag der Deutschen Nationalen Ostschens.

Der Landesverband Ostschens der Deutschen Nationalen Volkspartei hält am Sonntag, den 20. Januar, im Vereinshaus zu Dresden seinen Parteitag ab. Präsident Dr. Eberle wird über sächsische Belange sprechen, der Parteivorstandende Geheimrat Dr. Sugenberg über das Agrarprogramm. Außerdem sind verschiedene kurze Referate entsprechend der politischen Lage von Reichstagsabgeordneten, Landtagsabgeordneten und anderen in Aussicht genommen.

Spaltung der Kommunisten in Sachsen.

Die aus der kommunistischen Partei ausgeschlossenen Abgeordneten Wötter und Lieberich haben sich zusammen mit den Abgeordneten Köhler, Schreiber und Siwert zu einer neuen kommunistischen Landtagsfraktion zusammengeschlossen. Damit ist die Spaltung der kommunistischen Partei in Sachsen endgültig vollzogen und die Brandlergruppe im sächsischen Landtag durch eine selbständige Fraktion vertreten.

Sächsische Sportschau.

Der Sechstager-Scandal in Leipzig.

Der Obmann Bauer legt sein Amt nieder. Die unhaltbaren Zustände bei dem 2. Leipziger Sechstagerennen können nicht deutlicher illustriert werden als durch die Tatsache, daß der „Sechstagericht“ Bauer-Darmstadt, der vom Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer zur Beaufsichtigung des Rennens nach Leipzig entsandt worden war, nach den unerquicklichen Szenen in der fünften Nacht sein Amt niedergelegt und die ungemütliche Stätte verlassen hat.

Schuld an dem ganzen Scandal tragen einzig und allein die Fahrer, die eine beispiellose Passivität an den Tag legten. Nach Ansicht der Sachverständigen sind die Italiener Girardengo, Regrini, ebenso wie die Mannschaften Goebel-Richtl, Buschenhagen-Frankenstein und Rausch-Hürtgen so stark, daß es ihnen ein leichtes gewesen sein müßte, sich durch einen kräftigen Vorstoß von dem übrigen Felde zu lösen. Aber die Fahrer wollten offenbar nicht, aus welchem Grunde, das steht heute noch nicht fest.

Die Veranstalter trifft sicher keine Schuld an dem traurigen Verlauf des Rennens, sie haben geglaubt, das beste Feld Europas zusammengefaßt zu haben. Auch die Rennleitung konnte schwerlich gegen die Fahrer etwas unternehmen, solange nicht erwiesen war, daß die Passivität der Teilnehmer aus irgendwelcher geheimer Mächenschaft zurückzuführen ist.

Das Sechstagerennen, von einem Rennen kann wohl nicht gesprochen werden, brachte am letzten Nachmittage infolgedessen eine Ueberraschung als die stärkste Mannschaft „Girardengo-Regrini“ gesprengt wurde, da Regrini sich bei einem Sturz einen Armbruch zugezogen hatte. Die Entscheidung liegt nun bei den Mannschaften Goebel-Richtl, Buschenhagen-Frankenstein, Rausch-Hürtgen.

Siehe eine Beilage.

